



ABWASSERZWECKVERBAND BREISGAUER BUCHT



JAHRESBERICHT | 2019

2019



38,3 Mio. m³
Behandelte Abwassermenge

95

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



88,7 Mio. Euro
Bilanz

6,9 Mio. Euro
Investitionen



15,2 Mio. Euro
Gesamtumlage

INHALT

ALLGEMEINES

Vorwort	Seite	3
Der Verband	Seite	4
Organe	Seite	5
Organisationsstruktur	Seite	6
Aufsichts- und Fachbehörden	Seite	6
Ruhestand Abteilungsleiter Kanalnetz Dipl.-Ing. (FH) Ekkehard Maier	Seite	7

LAGEBERICHT

Reinigungsleistung	Seite	8
Erweiterung	Seite	10
Neubau Betriebs-, Verwaltungs- und Lagergebäude	Seite	12
Langfristige Klärschlammverwertung	Seite	14
Betriebsdaten	Seite	16
Kanalnetz	Seite	18
Ausblick	Seite	20

ABSCHLUSSBERICHT

Personalbericht	Seite	21
Bilanz	Seite	22
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	24

Vorwort | Verbandsvorsitzender



Sehr geehrte Verbandsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

vor 40 Jahren, am 15.10.1980, wurde offiziell unser Verbandsklärwerk in Forchheim in Betrieb genommen. Damit war eine sofortige und deutliche Verbesserung der Gewässergüte in unserem Verbandsgebiet verbunden. Heute kann sich kaum noch jemand vorstellen, dass bis dato noch die Behandlung der Abwässer im Freiburger Rieselfeld durch das großflächige Versickern über den Boden umgesetzt wurde. Die Zulaufbelastungen und der Personalbedarf steigerten sich in den letzten 4 Jahrzehnten um rund 50%. Die derzeitigen Investitionen und Aktivitäten sind begründet in diesen Entwicklungen und in den deutlich gestiegenen Anforderungen an die Abwasserreinigung beziehungsweise Klärschlammbehandlung.

Die Inbetriebnahme der Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe einschließlich der Nachklärbecken um 50% mit Investitionskosten in Höhe von rund 30 Mio. Euro sollte Ende letzten Jahres erfolgen. Aufgrund des Totalversagens der Nachklärbeckenausrüstung und der unzureichenden Mängelbeseitigung durch die ausführende Firma wurde der Auftrag gekündigt und die Ersatzvornahme durch den Verband vorbereitet. Die Inbetriebnahme verzögert sich dadurch leider um rund zwei Jahre.

Der Neubau eines zentralen Betriebsgebäudes zur Sicherstellung der internen Infrastruktur für Läger, Werkstätten, Sozialbereiche, Labor und Verwaltung mit Kosten in Höhe von rund 26 Mio. Euro verläuft plangemäß. Die Bauerschließungs- und Rohbauarbeiten sind schon weit fortgeschritten.

Die Ausarbeitung einer Strategie zur Lösung der neuen gesetzlichen Anforderung zur Rückgewinnung von Phosphor aus den Klärschlämmen

ist nahezu abgeschlossen. Wir beabsichtigen mit möglichst vielen regionalen Kläranlagenbetreibern die Gründung eines neuen Zweckverbands „Klärschlammverwertung Zweckverband Südbaden“.

Die Corona-Pandemie hatte vor allen Dingen zu Beginn durch die damit verbundenen Einschränkungen erheblichen Einfluss auf die Aufgabenwahrnehmung in unserem Verband. Die Abwasserableitung und -reinigung ist systemrelevant und muss als öffentliche Daseinsvorsorge betrieblich aufrecht erhalten bleiben. Als Zwischenfeststellung kann aber festgehalten werden, dass sowohl gesundheitlich als auch betrieblich die Pandemie bisher gut bewältigt wurde.

Im Laufe des Jahres ist Herr Maier, unser langjähriger Abteilungsleiter Kanalnetz, altersbedingt in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Sein Nachfolger wird Herr Bär, sein bisheriger Stellvertreter und seit 10 Jahren beim Abwasserzweckverband in diesem Aufgabenbereich tätig.

Danken möchte ich allen Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsgemeinden in den Verbandsgremien, vor allen Dingen meinem ausgeschiedenen 1. Stellvertreter Herrn Czybulka, Bürgermeister a. D. aus Schallstadt, für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

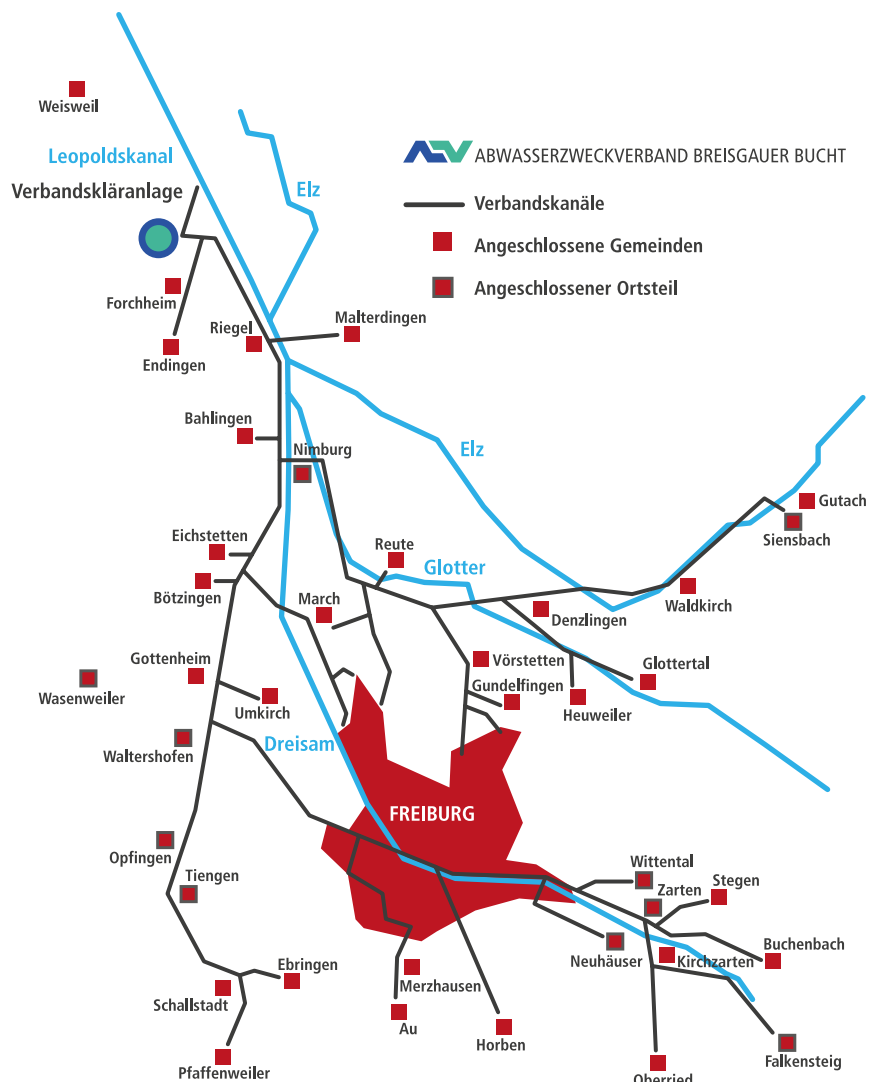
Es sind aber die Menschen vor Ort, die die Verbandsaufgaben täglich und rund um die Uhr mit Ihrem Wissen und Ihrer Erfahrung bewältigen. Ihnen gebührt meine besondere Anerkennung und Dank.

Otto Neideck
Verbandsvorsitzender
Freiburg, im September 2020

Der Verband | Wohin fließt unser Abwasser?

Die Städte Endingen a.K., Freiburg i.Br., und Waldkirch i.Br. sowie die Gemeinden Au, Bahlingen, Bötzingen, Buchenbach, Denzlingen, Ebringen, Eichstetten, Glottertal, Gottenheim, Gundelfingen, Gutach i.Br., Heuweiler, Horben, Kirchzarten, Malterdingen, March, Merzhausen, Oberried, Pfaffenweiler, Reute, Riegel, Schallstadt, Stegen, Teningen, Umkirch und Vörstetten bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16.09.1974 (GBl 1974 S. 408 ff.).

Die Gemeinde Forchheim, der Ortsteil Wasenweiler der Gemeinde Ihringen und die Gemeinde Weisweil sind – ohne Mitglieder des Zweckverbandes zu sein – abwassertechnisch an die Verbandsanlagen angeschlossen. Der Zweckverband führt den Namen „Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht“ und hat seinen Sitz in Freiburg i.Br., Hanferstr. 6. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und erstrebt keinen Gewinn.



Das Verbandsgebiet bilden die Gemarkungen der Mitgliedsgemeinden sowie der Gemeinde Forchheim. Es hat eine Größe von ca. 650 km².

Am 30.06.2019 wohnten nach dem amtlichen Gemeindeverzeichnis in diesem Raum 375.089 Menschen.

Der Abwasserzweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter in einer Verbandskläranlage zu reinigen sowie die anfallenden Schlamm-

und Abfallstoffe abzuführen bzw. unschädlich unterzubringen.

Der Zweckverband berät und betreut darüber hinaus einen Teil seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und Unternehmen gründen. Die zur Erfüllung der Verbandsaufgaben benötigten Mittel werden im Wesentlichen durch Einlagen bzw. Umlagen der Mitglieder aufgebracht.

Zur Durchführung der Verbandsaufgaben unterhält der Abwasserzweck-

verband ein Kanalnetz von rund 140km Länge, 29 Abwassermengensmessstationen, vier Pumpwerke, ein Klärwerk für 600.000 Einwohnerwerte in Forchheim und eine Geschäftsstelle mit Betriebshof für die Kanalunterhaltung in Freiburg. Der Geschäftsstelle obliegt insbesondere Planung, Ausschreibung und Bauleitung von weiteren Verbandsmaßnahmen, die Kanalunterhaltung, die allgemeine Bauverwaltung sowie Finanzierung und Verwaltung der gesamten Projekte des Abwasserzweckverbandes.

Organe

Verbandsvorsitz

Otto Neideck Freiburg i.Br.

Verbandsvorsitzender

Bürgermeister Czybulka Schallstadt

1. Stellvertreter

Oberbürgermeister Götzmann Waldkirch i.Br.

2. Stellvertreter

Verwaltungsrat

Otto Neideck Freiburg i.Br.

- Vorsitzender -

Bürgermeister Czybulka Schallstadt

Oberbürgermeister Götzmann Waldkirch i.Br.

Bürgermeister Hall Kirchzarten

Bürgermeister Hollemann Denzlingen

Bürgermeister Laub Umkirch

Bürgermeister Lotis Bahlingen

Dipl.-Ing. Nikolay Freiburg i.Br.

Dipl.-Ing. Reuß Freiburg i.Br.

Bürgermeisterin Stuchlik Freiburg i.Br.

Geschäftsführung:

Erster Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Bernd Hünting

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Verww. (FH) Andreas Bechtold

Verbandsversammlung

Otto Neideck Freiburg i.Br.

- Vorsitzender -

Bürgermeister Kindel Au

Bürgermeister Lotis Bahlingen

Bürgermeister Schneckenburger Bötzingen

Bürgermeister Reinhard Buchenbach

Bürgermeister Hollemann Denzlingen

Bürgermeister Mosbach Ebringen

Bürgermeister Bruder Eichstetten

Bürgermeister Metz Endingen a.K.

Dipl.-Ing. Nikolay Freiburg i.Br.

Dipl.-Ing. Reuß Freiburg i.Br.

Bürgermeisterin Stuchlik Freiburg i.Br.

Bürgermeister Herbstritt Glottertal

Bürgermeister Riesterer Gottenheim

Bürgermeister Walz Gundelfingen

Bürgermeister Singler Gutach i.Br.

Bürgermeister Walz Heuweiler

Bürgermeister Dr. Bröcker Horben

Bürgermeister Hall Kirchzarten

Bürgermeister Bußhardt Malterdingen

Bürgermeister Mursa March

Bürgermeister Dr. Ante Merzhausen

Bürgermeister Vosberg Oberried

Bürgermeister Hahn Pfaffenweiler

Bürgermeister Schlegel Reute

Bürgermeister Kietz Riegel

Bürgermeister Czybulka Schallstadt

Bürgermeisterin Kleeb Stegen

Bürgermeister Hagenacker Teningen

Bürgermeister Laub Umkirch

Bürgermeister Brügger Vörstetten

Oberbürgermeister Götzmann Waldkirch i.Br.

Geschäftsstelle

Hanferstr. 6 · 79108 Freiburg

Tel.: 0761 / 152 17 - 0 · Fax: 0761 / 152 17 - 56

Mail: geschaeftsstelle@azv-breisgau.de

www.azv-breisgau.de

Klärwerk

Zum Klärwerk · 79362 Forchheim

Tel.: 07642 / 68 96 - 0 · Fax: 07642 / 68 96 - 240

Mail: klaeranlage@azv-breisgau.de

www.azv-breisgau.de

Organisationsstruktur





Abteilungsleiter Kanalnetz Dipl.-Ing. (FH) Ekkehard Maier ging in den Ruhestand.

Nach über 29-jähriger Arbeit für den Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht trat unser Abteilungsleiter Kanalnetz, Dipl.-Ing. (FH) Ekkehard Maier, zum 01.05.2020 in den Ruhestand.

Bevor er zum 01.01.1991 beim Abwasserzweckverband eingestellt wurde, erwarb er sich als technischer Zeichner, Bautechniker und dem Studium des Bauingenieurwesens die notwendige Qualifikation und bei verschiedenen Arbeitgebern einschlägige praktische Erfahrungen.

Sein Aufgabengebiet umfasste:

- Abteilungsleitung mit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Verbandsanlagen (Kanäle, Pumpwerke, Messbauwerke) im Bereich des Kanalnetzes
- Allgemeine Bauverwaltung mit Stellungnahmen zu Bauleitplanungen, Planfeststellungsverfahren und Regionalplanungen im Verbandsgebiet
- Dienstleistungen für Mitgliedsgemeinden im Bereich der Ortsentwässerung und von Grundstücksentwässerungsanlagen

Schwerpunkte seiner Tätigkeit in den 90er Jahren lagen in dem Aufbau einer sehr umfangreichen, übergeordneten Regenwasserkonzeption im Verbandsgebiet, die auch heute noch die Grundlage der Weiterentwicklung darstellt; der Planungsbegleitung für die Geschäftsstelle mit Kanalbetriebshof in der Hanferstraße und dem Ausbau des Abwassermessnetzes im Verband. Die zwischenzeitlich 29 Messstellen im Verbandskanalnetz sind Grundlage für die Betriebs- und Verwaltungskostenumlage und bedürfen daher einer sorgfältigen Betreuung.

Ein besonderes Anliegen war Herrn Maier die Betreuung der Mitgliedsgemeinden in allen Fragen der Siedlungsentwässerung. Durch die stetig gestiegenen Anforderungen an den Bau, Betrieb und Unterhaltung der Ortsentwässerungsanlagen sind viele unserer Verbandsmitglieder auf externe Hilfe angewiesen. Herr Maier erkannte rechtzeitig diesen Bedarf und hat entsprechende Beratungs- und Betreuungsleistungen entwickelt. Dieser Dienstleistungsbereich wurde in den letzten zwei Jahrzeh-

ten sukzessive ausgebaut, sodass zwischenzeitlich 22 Mitgliedsgemeinden in unterschiedlicher Intensität maßgeschneidert betreut werden.

Mit seiner langjährigen Tätigkeit, seiner Zusatzausbildung zum zertifizierten Kanalsanierungsberater und als Lehrer der Kanalnachbarschaften Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald der DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.) verkörpert Herr Maier den idealen Kanalnetzspezialisten, der als Experte in unserer Region allgemein anerkannt ist.

Wir danken Herrn Maier für seine jahrzehntelange engagierte und qualifizierte Arbeit. Durch seine praxis- und dienstleistungsorientierte Beratung und Betreuung unserer Mitgliedsgemeinden hat er seinen Beitrag zum guten Ruf unseres Abwasserzweckverbandes beigetragen. Für die Zukunft begleiten ihn unsere besten Wünsche.

Otto Neideck
Verbandsvorsitzender

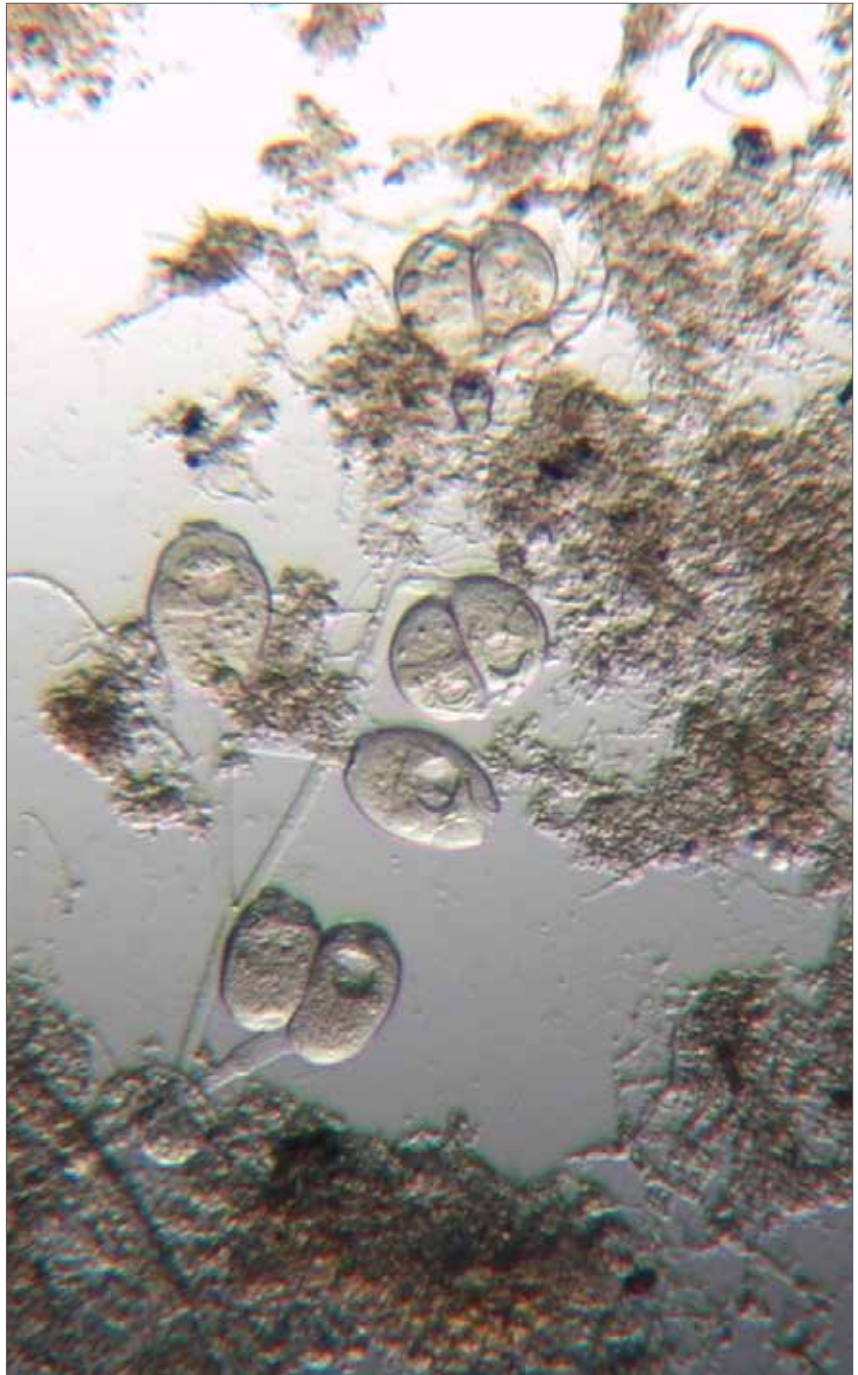
Reinigungsleistung

Das Berichtsjahr stellte am Klärwerkstandort bezogen auf die Jahresniederschläge mit insgesamt 615 mm/m² (Vorjahr 497 mm/m²) ein durchschnittliches Jahr im zehnjährigen Mittel (636 mm/m²) dar. Gleiches gilt für die DWD-Wetterstation in Freiburg. Hier ist insgesamt 892 mm/m² (Vorjahr 618 mm/m²) Niederschlag gefallen. Das zehnjährige Mittel liegt in Freiburg aktuell bei 847 mm/m². Die behandelte Gesamtabwassermenge lag mit 38,3 Mio. m³ auch im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (38,9 Mio. m³).

Die Zulauffrachten sind im Wesentlichen vergleichbar mit denen der letzten Jahre. Insgesamt wurde die Kläranlage mit rund 21.500 Tonnen sauerstoffzehrenden Stoffen (CSB), rund 1.950 Tonnen des Nährstoffes Stickstoff und rund 260 Tonnen des Nährstoffes Phosphor belastet, wobei immer wieder deutlich höhere Spitzenbelastungen als die derzeitige Ausbaugröße der Kläranlage mit 600.000 Einwohnerwerten (natürliche Einwohner plus Äquivalente für Industrie und Gewerbe) auftreten.

Die Abwasserreinigungsleistung ist gut, kommt aber mit den vorhandenen kleinen Beckenvolumen bei den Spitzenbelastungen immer wieder an ihre Grenzen. Um die maximalen Reinigungsleistungen zu erzielen, ist der Einsatz einer weitgehenden Mess-, Steuer- und Regeltechnik und die vermehrte Zugabe von Hilfsstoffen notwendig.

Darüber hinaus wird zur Optimierung der biologischen Reinigungsstufe regelmäßig der Belebtschlamm unter dem Mikroskop untersucht und bewertet. Mit diesen Informationen kann rechtzeitig auf sich negativ verändernde Eigenschaften der Zusammensetzung reagiert werden.



Mikroorganismen im Mikroskopbild

Billiarden von Kleinstlebewesen
(Bakterien, Pilze und Protozoen)
sichern die biologische Reinigung.

Kriminelle Abfallbeseitigung gefährdet die Abwasserreinigung.



Im Berichtsjahr ist ein schwerwiegender Störfall auf der Kläranlage mit der Folge erheblicher Betriebseinschränkungen festzuhalten. Am Donnerstag, den 31.10.2019 gelangten in den frühen Morgenstunden unzulässigerweise erhebliche Mengen Ölschlämme über den Zulaufkanal in die Kläranlage. Bevor der Betrieb den Zulauf zur Kläranlage abstellen und die Abwässer in dem vorgelagerten Staukanal zwischenspeichern konnte, war schon die gesamte mechanische Reinigung mit Rechen-, Sand- und Fettfang und Vorklärbecken massiv verunreinigt. Mit Hilfe von umgehend hinzugezogenen Fremdfirmen und Feuerwehren konnten bis zum Nachmittag noch 2-3 m³ Ölschlamm abgepumpt und separiert werden. Die restlichen Ölschlämme wurden vom Betriebspersonal abgeschöpft und in verschiedenen Schächten zwischengelagert. Gegen späten Nachmittag, bevor der Staukanal überzulaufen drohte, wurde die Kläranlage wieder mit Abwasser beschickt.

Letztendlich hatte der Betrieb noch Glück im Unglück. Bei Regenwetter bzw. wenn sich im gestauten Abwasser noch zusätzlich erhebliche Mengen Ölschlamm befunden hätten, wäre eine massive Gewässerverunreinigung nicht zu verhindern gewesen. Aus heutiger Sicht muss man davon ausgehen, dass mit großer Wahrscheinlichkeit und mit hoher krimineller Energie 10-15.000 Liter Ölschlämme in der Nacht über einen geöffneten Kanaldeckel entsorgt wurden. Eine Strafanzeige ist vom AZV gestellt worden. Die polizeilichen Ermittlungen in der entsprechenden Branche waren aber leider erfolglos.

Für den Feuerwehr-/Fremdfirmeneinsatz und die reguläre Entsorgung des angefallenen Öl-Wassergemisches fielen Kosten in Höhe von rund 40.000 Euro an.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die mit großem Einsatz und Engagement diese kritische Situation gemeistert haben.

Erweiterung

Schwerpunkt der Investitionen lag wie in den letzten Jahren in der Baumaßnahme zur Erweiterung der biologischen Stufe einschließlich der Nachklärbecken um 50 %. Ursprünglich sollte im August dieses Jahres der Probetrieb erfolgen, was leider wegen des Versagens eines Gewerkes auf unbestimmte Zeit zurückgestellt werden musste.

Im Auftrag der Nachklärbeckenausrüstung sind zwei jeweils 225 m lange, abgedeckte Ablaufkastenrinnen enthalten. Zu liefern sind beul-, verwindungssteife und selbsttragende Kastenrinnen aus Edelstahl. Im Rahmen von Funktionstests Ende Juni wurde das Becken gefüllt und es trat ein Totalversagen auf. An einem Nachklärbecken hatte die Befestigung der Rinne an den Konsolen komplett versagt. Die Rinne war aufgeschwommen und wurde nur noch durch die Befestigung an der Betonwand gehalten. 800 an der Unterseite der Rinne aufgeschweißte Gewindebolzen, die mit Hilfe von Metallflaschen die Auftriebskräfte aufnehmen sollten, waren abgerissen oder abgesichert. Die Seitenwände einschließlich der Stabilisierungsbleche hatten sich zum Teil stark verzogen. Auch beim anderen Nachklärbecken waren ähnliche Mängel aufgetreten.

Die von der Firma vorgenommene Mangelbeseitigung war nach Auffassung des AZV nicht ausreichend und nicht abnahmefähig. Die Rinne hat eine zentrale Funktion und sollte auch für die Lebenszeit des Bauwerkes über 40 bis 50 Jahre trotz vieler Lastwechsel und ständigen Auftriebs funktionsfähig bleiben. Vom AZV beauftragte Gutachter bestätigen die statischen Unzulänglichkeiten und weitere Ausführungsmängel.

Durch diesen Schaden an den Nachklärbecken sind auch mehrere andere Gewerke betroffen (Abnahme von Pumpen, Schiebern, Verdichtern mit Verstreichen der Gewährleistungszeit, Funktionstest, etc.), da das Bauwerk nicht mit Abwasser in Betrieb genommen werden konnte.

Nach erfolglosen Verhandlungen mit der ausführenden Firma wurde der Auftrag gekündigt und die Ersatzvornahme und Schadensersatzansprüche angemeldet. Damit ist eine zeitliche Verschiebung der Inbetriebnahme von eineinhalb bis zwei Jahren verbunden.

Auch die beiden Räumler sind statisch nicht ausreichend bemessen und müssen verstärkt werden.



Luftbild



Nachklärbeckenräumer



Defekte Nachklärbeckenrinne

Die Inbetriebnahme wird
sich leider um 1,5 bis
2 Jahre verzögern.

Neubau Betriebs-, Verwaltungs- und Lagergebäude

Die Planungsbegleitung durch den AZV ist sehr zeitintensiv.



Zur Sicherstellung der internen Infrastruktur für Läger, Werkstätten, Sozialbereiche, Labor und Verwaltung ist der Neubau eines zentralen Betriebsgebäudes beschlossen worden. Als Standort ist der Zufahrtsbereich zum Klärwerk vorgesehen, der sich teilweise außerhalb des Kläranlagengeländes befindet. Die Baugenehmigung wurde am 26.03.2019 vom Landratsamt Emmendingen erteilt. Der Geländeerwerb von der Gemeinde Forchheim ist vollzogen, das Baugelände ist freigemacht und die vorhandene Abwasserdruckleitung von Weisweil und eine 20 kV-Stromleitung zur Versorgung eines nahegelegenen Tiefbrunnens sind verlegt worden.

Das Jahr 2019 war geprägt von umfangreichen Detailplanungen, intensiven Planungsabstimmungen und der Vorbereitung der ersten Ausschreibungsunterlagen. Die wesentlichen technischen Festlegungen wie Dachabdichtung (teilweise Gründach), Fassaden, Fenster, Haustechnik, Labor, Schließanlage (auch unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die Kläranlage zur kritischen Infrastruktur zählt), Heizung- und Kältetechnik,

lufttechnische Anlagen, Brandschutz, Regallager, Maschinenanordnung in den Werkstätten, Einbindung in das Notstromkonzept, usw. wurden erarbeitet. Auch sind die wesentlichen Materialfestlegungen für z.B. Boden-, Decken- und Wandbeläge für die einzelnen Gebäudefunktionen (Warm- und Kaltlager, verschiedene Werkstätten, Labor, Verwaltung, Zentrale Warte, Kantine und Vortragsraum) unter den Hauptentscheidungskriterien Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit erfolgt. Diese Planungsabstimmungen hatten für die beteiligten Mitarbeiter einen deutlich höheren Zeitaufwand als erwartet zur Folge.



Die aktuelle Kostenberechnung beläuft sich auf knapp über 26 Mio. Euro. Die Mehrkosten im Vergleich zur Genehmigungsplanung ergeben sich zum einen durch wirtschaftlich selbsttragende zusätzliche Investitionen in eine Photovoltaikanlage mit 140 kWpeak, Niedrigenergiebauweise (Förderung KfW-Darlehen für energieeffizientes Bauen), Notstromaggregat (Einbindung in die Gesamtnotstromkonzeption auf der Kläranlage) und eine Adsorptionskältemaschine (Stromeinsparung), zum anderen durch zusätzliche Anforderungen bzw. Festlegungen wie Brandschutzaufgaben, Lüftungsbefeuchtung und Baukostenanpassung durch Bauzeitverlängerung.

Nach Vergabe der ersten sechs der knapp 40 Gewerke mit einer Vergabesumme von über einem Drittel der berechneten Gesamtbaukosten liegt das Projekt gut in der aktuellen Kostenberechnung.

Die aktuelle Kostenberechnung beläuft sich auf knapp über 26 Mio. Euro.

Langfristige Klärschlammverwertung

Der Zweckverband ist das klassische Instrument für eine interkommunale Zusammenarbeit im hoheitsrechtlichen Bereich.

Die Klärschlämme der kommunalen Kläranlagenbetreiber werden in der Regel mechanisch entwässert und über Kohlekraftwerke, Zementwerke oder Industrieverbrennungsanlagen thermisch verwertet. Allein in Baden-Württemberg fallen jährlich rund 640.000 Tonnen Klärschlamm mit einem Trockenrückstandsgehalt von ca. 25% an. Ein Dritte des in die BRD importierten Phosphors sind aus Klärschlamm rückgewinnbar. Mit dem Hintergrund der Ressourceneffizienz ist jetzt gesetzlich vorgeschrieben, dass der Phosphor aus Klärschlämmen ab dem Jahr 2029/32 spätestens recycelt werden muss.

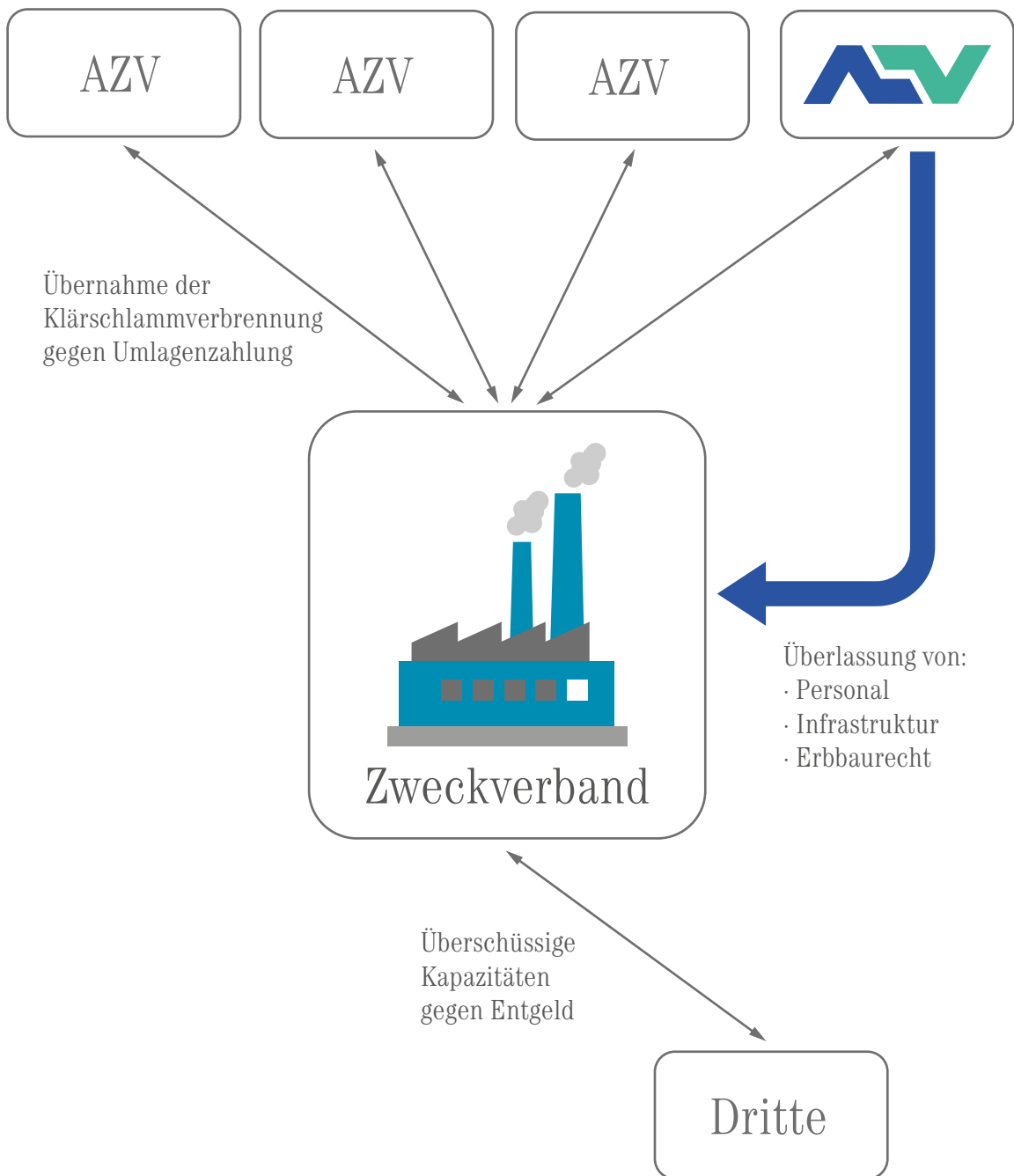
Aus technischer und wirtschaftlicher Sicht bietet sich nach heutigem Wissensstand zur Vorbehandlung der Klärschlämme bei großen Kläranlagen nur die Monoklärschlammverbrennung an. In der Bundesrepublik Deutschland und speziell auch im Südwesten Baden-Württembergs fehlen aber massiv entsprechende thermische Behandlungskapazitäten mit der Folge hoher zukünftiger Investitionskosten. Als möglicher Standort wäre grundsätzlich das Gelände der Kläranlage in Forchheim geeignet.

Zur Umsetzung dieser neuen Anforderung erscheint daher die Entwicklung einer regionalen Strategie (Kläranlagenbetreiber zwischen Rastatt und Lörrach) zur langfristigen Klärschlammverwertung aus wirtschaftlichen und politischen Gründen sinnvoll. Mit interessierten Vertretern großer Kläranlagenbetreiber in dieser Region wurden im letzten Jahr schon wesentliche Eckpunkte einer Strategie ausgearbeitet.

Zur Beurteilung der sinnvollsten Organisationsform einer interkommunalen Zusammenarbeit wurde bei der bakertilly Rechtsanwaltsgesellschaft mbH Stuttgart ein Gutachten beauftragt. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass die Organisation in Form eines reinen Zweckverbandes die meisten Vorzüge aufweist. Die Entscheidungsgremien des neu gegründeten Zweckverbandes können dann, angepasst an die mittelfristigen Entwicklungen auf dem Klärschlammsorgungsmarkt, die weiteren Schritte, wie z.B. auch die Gründung einer Tochtergesellschaft, beschließen.

Der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht wird gemeinsam mit den anderen großen Kläranlagenbetreibern die interkommunale Zusammenarbeit in der Region auf der Grundlage eines neuen Zweckverbandes weiter entwickeln.

GRUNDMODELL EINES ZWECKVERBANDES



Betriebsdaten | Mehrjährige Übersicht Klärwerk

Bezeichnung	Einheit	2008	2009	2010	2011
angeschlossene Einwohner	E	361.607	362.083	365.900	368.939
Einwohnergleichwerte (CSB 120)	EW	526.878	546.634	538.359	529.767
Abwassergebührenmenge	m ³	19.516.347	19.631.181	19.689.219	20.242.910
behandelte Abwassermenge	m ³	38.122.669	35.944.446	38.155.356	35.454.738
Schmutzwasserabfluss (JSM)	m ³	27.152.348	25.538.300	26.441.920	25.811.571
Fremdwasseranteil	%	26,0	23,0	25,3	23,2
Primärschlammanfall	m ³	130.876	144.271	145.313	156.770
Primärschlammanfall	t TR	11.973	11.648	12.920	13.411
Überschussschlammanfall	m ³	653.033	607.235	686.172	666.784
Überschussschlammanfall	t TR	5.822	5.509	6.216	5.558
Rechengut	t	741	1.385	635	553
Sandfanggut	t	213	148	110	156
getrockneter Klärschlamm	t	8.824	8.810	8.807	8.569
Klärgasanfall	m ³	4.780.000	4.469.834	5.626.396	5.870.000
Klärgasverbrauch	m ³	4.300.000	4.469.834	5.626.396	5.770.000
Klärgasverluste	m ³	480.000	0	0	100.000
Wasserverbrauch	m ³	50.546	47.173	75.845	77.626
Stromverbrauch	kWh	14.026.621	14.232.560	14.745.282	14.252.407
spez. Stromverbrauch	kWh/(EW * a)	26,6	26,0	27,4	26,9
Eigenstromerzeugung	kWh	5.261.526	6.006.753	5.781.680	7.614.934
Anteil Eigenstromerzeugung	%	37,5	42,2	39,2	53,4
Ablaufkennwerte (aus DWA Leistungsvergleich)					
CSB (ab 2007 TOC)	mg/l	7,5	7,8	7,3	7,3
NH ₄ -N	mg/l	0,2	0,3	0,1	0,1
N _{anorg}	mg/l	8,3	8,3	6,6	6,9
P _{ges}	mg/l	0,6	0,6	0,5	0,5
Abbauleistung (aus DWA Leistungsvergleich)					
CSB (ab 2007 TOC)	%	95,9	96,1	96,1	96,3
N _{ges} (N _{anorg} + N _{org})	%	82,9	83,0	85,8	83,7
P _{ges}	%	92,8	93,2	93,7	94,4
Zur Behandlung angenommen					
Fäkalien/Sonstiges (Annahme FRN)	m ³	10.253	9.442	8.748	8.791
Fäkalien (Annahme Klärwerk)	m ³	645	552	410	521
Fettabscheiderinhalte	m ³	534	490	493	304
Sonstiges	m ³	2.298	6.802	1.652	4.731
Fremdschlamm	t TR	1.972	2.112	1.870	1.317

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
374.925	360.014	364.420	365.580	370.214	376.754	377.055	375.089
512.675	496.909	492.557	536.469	552.169	518.571	524.898	489.920
20.351.610	20.398.786	20.418.315	20.647.293	20.635.841	21.364.286	21.401.379	20.838.602
41.213.794	44.080.928	39.421.942	35.754.866	43.313.559	37.224.092	35.787.805	38.325.886
27.546.999	30.408.556	28.252.198	26.495.700	30.291.676	26.460.541	27.056.372	28.360.619
26,1	32,6	27,3	22,9	31,8	22,0	21,0	23,0
188.075	174.079	166.350	177.611	197.305	202.891	214.430	200.774
8.338	9.190	8.252	8.914	9.633	9.786	10.345	9.737
489.118	549.888	545.871	540.893	541.206	577.111	607.548	582.274
5.288	5.603	6.049	5.280	5.039	4.679	4.274	4.574
614	713	607	631	607	601	627	607
319	266	131	112	1)	106	377	138
8.893	8.983	8.613	8.404	8.319	7.446	8.217	9.533
6.230.000	6.940.000	6.580.000	7.050.000	7.800.000	7.880.000	8.240.000	7.880.000
6.030.000	6.270.000	6.250.000	6.660.000	7.050.000	6.970.000	7.150.000	6.960.000
200.000	670.000	330.000	390.000	740.000	900.000	1.090.000	920.000
84.727	97.998	72.618	115.183	113.189	100.737	103.545	107.068
14.260.792	14.647.090	14.580.848	14.413.580	14.893.839	14.644.693	14.230.441	14.798.521
26,1	29,5	29,6	26,9	27,0	28,2	27,1	30,2
7.951.820	7.062.696	7.169.802	10.156.210	11.810.446	11.548.525	11.435.789	10.069.509
55,8	48,2	49,2	70,5	79,3	78,9	80,4	68,0
6,4	6,3	7,4	7,3	6,5	7,1	7,5	6,6
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
8,5	8,2	8,6	9,2	9,5	9,3	10,5	10,2
0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,3
97,6	95,8	95,6	96,3	96,2	97,0	95,6	95,5
81,1	80,2	79,3	80,4	79,1	80,2	77,7	75,7
93,4	93,9	93,6	93,9	92,6	94,2	93,2	96,0
7.774	7.110	7.491	7.368	9.275	8.090	8.575	8.551
556	923	891	914	919	1.371	1.728	1.218
365	247	285	205	219	454	2.741	4.844
1.849	2.370	2.338	7.828	12.512	11.955	13.541	18.624
1.545	1.496	781	792	792	757	789	857

1) keine Abfuhr von Sandfanggut 2016

Kanalnetz | Die Verbandskanalisation, der verborgene Schatz im Untergrund.

Mit der Einführung der Verordnung über die Eigenkontrolle von Abwasseranlagen vom Land Baden Württemberg im Jahre 1989 wurden allgemeingültige Regelungen zur Kontrolle der Kanalisation verbindlich eingeführt.

Pflichtaufgaben:

Aus der Eigenkontrollverordnung lassen sich folgende Forderungen an ein funktionssicheres Kanalnetz ableiten:

- Kanäle und Bauwerke müssen dicht sein, um Grundwasser und Boden zu schützen bzw. Fremdwasserzutritt zu vermeiden.
- Kanäle müssen ausreichendes Ableitungsvermögen haben, um Rückstau-/Überflutungsfälle auf ein unvermeidbares Maß beschränken zu können.
- Kanäle müssen stand- und betriebssicher sein, um einen sicheren Kanalbetrieb zu gewährleisten.



Optische Kontrolle eines Verbandsabschnitts

30 Jahre Eigenkontrolle



Verbandsgebiet mit Kanälen und Messstellen

Die Überprüfung des Kanalnetzes hat sich nach den wasserwirtschaftlichen Dringlichkeiten zu orientieren, d.h. Kanalabschnitte, die wegen wasserwirtschaftlich exponierter Lage (z.B. Wasserschutzgebiete oder Wassergewinnungsgebiete), Alter, Bauart, hydraulischem Belastungsgrad, erhöhtem Fremdwassereintritt oder erheblichem Industrierwasseranteil das Grundwasser nachteilig beeinflussen können, sind dabei vorrangig zu untersuchen. Ergeben diese Kontrollen, dass Beschädigungen erkennbar sind, so müssen diese beseitigt werden. Bei einer konkreten Gefahr für das Grundwasser oder wenn bereits eine Beeinträchtigung des Grundwassers vorliegt, ist die Schadensbehebung unverzüglich (d.h. ohne schuldhaftes Zögern) vorzunehmen. In allen anderen Fällen kann der Verband im Rahmen seiner Organisation selbst entscheiden, in welcher zeitlichen Abfolge er die notwendigen Sanierungsmaßnahmen vornehmen will.

Die Erst- und Zweitüberprüfung des verbandseigenen Kanalnetzes wurden 2012 abgeschlossen und die sanierungsrelevanten Schäden abgearbeitet.

Für die Wiederholungsprüfung gilt grundsätzlich eine Frist von maximal 15 Jahren. Für Kanäle in Wasserschutzgebieten bzw. für nicht sanierte Kanäle gelten kürzere Fristen (5 bzw. 10 Jahre).

Mit der 3. Runde der Eigenkontrolle wurde wieder im Dreisamtal begonnen, wo alle Kanäle in der Wasserschutzzone (WSZ) III und Teilabschnitte in der WSZ II verlaufen.



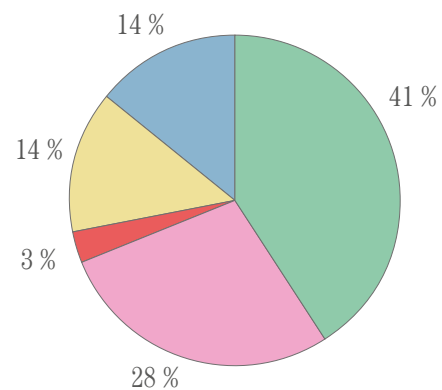
PE-Schlauchliner auf Transporttrommel



Mobile Abwasserumleitung

Kanäle, die in der Wasserschutzzone II liegen, wurden abwasserrfrei d.h. mit Wasserhaltung einer Prüfung auf Dichtheit (haltungswise) sowie einer optischen Inspektion unterzogen. Die Wiederholungsprüfung in der Wasserschutzzone II wird alle 5 Jahre durchgeführt. Alle Kanäle die nicht in der Wasserschutzzone II liegen, sind optisch mit dem Kanalfernaug untersucht worden. Die optischen Untersuchungen erfolgten soweit möglich abwasserrfrei und teilweise während der Nachtstunden bzw. bei Niedrigwasser, sodass eine ganzheitliche Zustandsbewertung der Kanäle durchgeführt werden konnte.

VERTEILUNG DER SANIERUNGSSTUFEN STAND 2019/3. RUNDE



- S1: kurzfristig zu sanieren
- S2: mittelfristig zu sanieren
- S3: langfristig zu sanieren
- S4: nicht sanierungsrelevant
- S5: schadensfrei

In drei Abschnitten ergaben sich kurzfristig zu sanierenden Verbandskanäle. Kircharten-Oberried und Opfingen-Tiengen sind durch Einbau von Schlauchlinern auf einer Länge von ca. 450 m mit Durchmesser von 300 und 1200 mm abgeschlossen. Der dritte Abschnitt Denzlingen-Glottertal wird 2021 saniert. Bei den mittelfristig zu sanierenden Schäden handelt es sich um punktuelle Reparaturen, die weitgehend umgesetzt sind.

Bis voraussichtlich 2023 werden die Untersuchungen der 3. Überprüfungsrunde im Verbandsnetz abgeschlossen werden.

Ausblick | 2020

Neben den betrieblichen und verwaltungstechnischen Standardaufgaben zeichnen sich die nachfolgenden Schwerpunkte für 2020 ab:

Ingenieurtechnische Aufarbeitung der Mängel an dem Gewerk Nachklärbeckenausrüstung im Zusammenhang mit der Baumaßnahme „Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe“. Hierzu sind Alternativen auszuarbeiten und die Ersatzvornahme vorzubereiten. Die übrigen Gewerke sind fertigzustellen und abzunehmen.

Baubegleitung zum Neubau des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes auf der Kläranlage mit Schwerpunkt Rohbauarbeiten. Darüber hinaus stehen die Organisation und Vergabe von über 20 weiteren Gewerken an.

Der Erhalt der Funktionsfähigkeit der Trocknungsanlage zur weiteren Entwässerung der Klärschlämme macht nach 23 Jahren Dauerbetrieb wieder erhebliche Unterhaltungs- bzw. Erneuerungsinvestitionen notwendig. Die Maßnahmen sollen von eigenem Personal geplant, begleitet und abgerechnet werden.

Um die Verfügbarkeit des Prozessleitsystems dauerhaft zu gewährleisten und auch die Anforderungen an die Kläranlage als „Kritische Infrastruktur“ zu erfüllen, steht eine weitere Aktualisierung der Hard- und Software an. Die letzte Modernisierung hat im Jahr 2011 stattgefunden.

Zur Sicherstellung der langfristigen Klärschlammverwertung und Vorbereitung der Phosphorrückgewinnung aus den Klärschlämmen ist gemeinsam mit anderen großen Kläranlagenbetreibern die interkommunale Zusammenarbeit in der Region auf der Grundlage eines Zweckverbandes weiter zu entwickeln.

Im Bereich des Kanalnetzes steht die Erneuerung der zentralen Datenerfassung der Übergabemesstationen an. Derzeit sind im Sammlersystem des AZV insgesamt 29 Messstellen zur Abwassermengenmessung installiert. Diese dienen der kontinuierlichen Erfassung der Abwassermengen bei Trockenwetter bei den Mitgliedsgemeinden. Die Messdaten sind die Grundlage zur Ermittlung der Verbandsumlage gemäß Verbandssatzung (Betriebs- und Verwaltungskostenumlage).

Darüber hinaus sind im Verbandskanal St. Nikolaus/Opfingen zwei Haltungen durch den Einbau von Schlauchlinern mit einem Durchmesser von 1200 mm zu sanieren.

Das eingesetzte Dokumentenmanagement ist an seine Kapazitätsgrenzen gelangt. Um auf die elektronische Archivierung und den Workflow im Rechnungswesen umstellen zu können, muss ein neues Dokumentenmanagementsystem eingeführt werden.



Luftbild Baustelle Betriebsgebäude

Personalbericht | 2019



Job-Start-Börse, Endingen

Bei der Jobstartbörse in Endingen war der AZV mit einem neu gestalteten Stand vertreten.

Der Verband beschäftigte zum Stichtag 31.12.2019 insgesamt 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter den Beschäftigten sind 2 Auszubildende und 15 Teilzeitbeschäftigte, sodass der Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2019 mit 92 Stellen eingehalten wurde.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes haben im Jahr 2019 an zahlreichen internen und externen Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen, um den stetig steigenden Anforderungen an das Personal in allen Arbeitsbereichen gerecht zu werden. Ein Mitarbeiter hat im Jahr 2019 seine externe Ausbildung zum Abwassermeister begonnen.

Der Auszubildende Pascal Pangraz konnte seine Ausbildung erfolgreich abschließen und wurden vom Verband in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Zwei Ausbildungsstellen, ein Elektroniker für Betriebstechnik und eine Fachkraft für Abwassertechnik konnten erfolgreich besetzt werden. Bei der Jobstartbörse in Endingen war der AZV mit einem neu gestalteten Stand vertreten.

Sechs Mitarbeiter sind im Laufe des Jahres 2019 ausgeschieden, die Stellen konnten alle erfolgreich wiederbesetzt werden. Es deutet sich aber an, dass die Aufgabe der Personalbeschaffung zunehmend schwierig wird und einen immer höheren Stellenwert in der Personalverwaltung einnimmt.

Acht Beschäftigte haben auch 2019 wieder erfolgreich am B2Run in Freiburg teilgenommen.

Im Jahr 2019 konnten fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das 25-jährige Dienstjubiläum feiern.

Zwei Beschäftigte des Verbandes befanden sich am 31.12.2019 in Altersteilzeit im Blockmodell, jeweils noch in der Arbeitsphase.

Der Verband trauert um seinen ehemaligen Mitarbeiter Hans-Jürgen Haack, der im Jahr 2019 verstorben ist. Wir werden ihn in ehrendem Gedenken bewahren.

Bilanz | 2019

Aktiva	Stand: 31.12.2018 Euro	Stand: 31.12.2019 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	165.349	137.474
2. Ökopunkte	231.398	231.398
II. Sachvermögen		
1. Grundstücke unbebaut	27.176	28.477
2. Geschäftsstelle und Betriebshof Freiburg-Hochdorf	3.336.657	3.232.663
3. Kläranlage	48.829.853	52.946.012
4. Kanäle	21.568.194	20.896.728
5. Sonstige Bauwerke	545.035	500.346
6. Abwassermengenmessung	31.842	27.114
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	823.558	730.595
8. Anlagevermögen der Sondereinlagen	8.602.801	8.366.788
III. Finanzanlagen	6.400	4.220
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte und Ersatzteile	1.370.907	1.265.929
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.063	134.122
III. Bankguthaben, Kassenbestand sonstige Forderungen	3.866 141.408	2.149 146.869
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Lohn- und Gehaltsvorschüsse	1.600	0
Bilanzsumme	85.759.106	88.650.884

Bilanz Aktiva 2019

Die Bilanzsumme beläuft sich am Bilanzstichtag 31.12.2019 auf rd. 88,7 Mio. Euro. Investitionen wurden im Jahr 2019 in Höhe von rd. 6,9 Mio. Euro vorgenommen.

Der Investitionsschwerpunkt lag im Bereich der Kläranlage mit rd. 6,7 Mio. Euro. Die Investitionen auf der Kläranlage verteilten sich hauptsächlich auf die Maßnahmen „Erweiterung Kläranlage“ und „Neubau des Betriebsgebäudes“.

Berücksichtigt man die Investitionen und die Abschreibungen, so erhöht sich der Buchrestwert der Anlagen auf der Kläranlage auf 52,9 Mio. Euro.

Im Bereich des Verbandskanalnetzes waren im Berichtszeitraum keine wesentlichen Investitionen erforderlich. Insgesamt beträgt das Anlagevermögen rd. 87,1 Mio. Euro. Vorräte und Ersatzteile im Lager belaufen sich nach Inventur auf rd. 1,3 Mio. Euro.

Passiva	Stand: 31.12.2018 Euro	Stand: 31.12.2019 Euro
A. Eigenkapital		
1. Eigenkapital der Verbandsmitglieder	5.445.629	5.445.629
2. Sondereinlagen	8.602.801	8.366.788
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.278.529	4.278.529
C. Rückstellungen zur Altersteilzeit	84.844	62.072
D. Verbindlichkeiten		
1. Kredite vom Kreditmarkt	61.211.649	64.047.253
2. Kassenkredite	3.624.046	4.016.203
3. Andere Verbindlichkeiten	2.511.609	2.434.410
Bilanzsumme	85.759.106	88.650.884

Bilanz Passiva 2019

Das Eigenkapital hat sich nicht erhöht, da eine Investitionsumlage nicht erhoben und die Abschreibungen voll zur Schuldentilgung und zur Finanzierung von Baumaßnahmen verwendet wurden; es steht unverändert bei 5,4 Mio. Euro. Die Sondereinlagen der Stadt Freiburg und anderer Verbandsmitglieder weisen einen Betrag von 8,4 Mio. Euro aus, es handelt sich hierbei um Kapitalbeteiligungen einzelner Mitgliedsgemeinden, für die der Verband Sonderleistungen erbracht hat (siehe Anlagevermögen der Sondereinlagen).

Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 4,3 Mio. Euro beinhalten die vom Land Baden-Württemberg geleisteten Entschädigungen zur Abgeltung der dem Verband entstandenen bzw. noch entstehenden „Folgekosten des Oberrheinausbaues“. Eine teilweise Auflösung der Ertragszuschüsse war 2019 nicht erforderlich.

Die Verschuldung des Verbandes erhöhte sich von 61,2 Mio. Euro auf 64,0 Mio. Euro. Dies ist auf die teilweise Finanzierung der Investitionen durch Kredite i. H. v. 5,7 Mio. Euro zurückzuführen. Kurzfristige Kassenkredite waren am Jahresende i. H. v. 4,0 Mio. Euro auszuweisen.

Unter der Position „Verbindlichkeiten“ sind neben den lang- und kurzfristigen Krediten die Umlagegutschriften für die Mitgliedsgemeinden, sowie unter anderem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammengefasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Stand: 31.12.2018 Euro	Stand: 31.12.2019 Euro
Aufwand		
Betriebsaufwand	5.194.308	5.868.717
Personalaufwand	5.736.710	5.752.602
Abschreibungen	3.838.983	3.741.943
Zinsen	1.461.070	1.388.851
Steuern	14.893	44.705
Summe	16.245.964	16.796.818
Ertrag		
Betriebs- und Verwaltungskostenerträge	1.626.619	1.590.255
Zinserträge	194	108
Betriebs- und Verwaltungskostenumlage	9.319.293	10.075.768
Kapitaldienstumlage	5.299.858	5.130.687
Summe	16.245.964	16.796.818
Gewinn/Verlust	./.	./.

Abschlussbericht Gewinn- und Verlustrechnung 2019

Der Betriebsaufwand 2019 beläuft sich auf rd. 5,7 Mio. Euro und liegt damit rd. 0,1 Mio. Euro über dem Ansatz 2019. Beim Energiebezug ergab sich wegen des hohen Energiebedarfs der Trocknung und Entwässerung des Klärschlammes ein Mehraufwand, ebenso bei den Entsorgungskosten. Dieser Mehraufwand konnte zum Teil durch Einsparungen bei den Ersatzteilen und Ausrüstungsgegenständen gegenfinanziert werden.

Das Rechnungsergebnis beim Personalaufwand beträgt rd. 5,8 Mio. Euro und liegt um 247.000 Euro unter dem Ansatz. Zu diesem geringeren Aufwand tragen in erster Linie Langzeiterkrankungen bei.

Bei den Abschreibungen musste der Ansatz um 898.000 Euro nicht ausgeschöpft werden, da die Abschreibungen für Anlagen im Bau erst ab Fertigstellung vorgenommen werden können und sich die Inbetriebnahme der Erweiterung der biologischen Stufe einschließlich der Nachklärbecken verschiebt.

Der Zinsaufwand bleibt ebenfalls unter dem Ansatz. Dies ist darauf zurückzuführen, dass 2019 weniger Kredite und diese zu günstigeren Konditionen als geplant aufgenommen werden mussten.

Erfolgsrechnung 2019

Der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung beläuft sich für das Jahr 2019 auf rd. 16,8 Mio. Euro und liegt damit um rd. 1,4 Mio. Euro unter dem Planansatz von rd. 18,2 Mio. Euro.

Gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz ergibt sich bei der Kapitaldienstumlage (die den Aufwand für Abschreibungen und Zinsen abdeckt) eine Überzahlung von rd. 1,2 Mio. Euro und bei der Betriebs- und Verwaltungskostenumlage eine Überzahlung von 0,4 Mio. Euro. Es ergibt sich somit eine Nachforderung für die Mitgliedsgemeinden von rd. 1,6 Mio. Euro, die mit den Umlagen für 2020 verrechnet wird. Nach dieser Verrechnung ist die Gewinn- und Verlustrechnung in Aufwand und Ertrag ausgeglichen, womit der in § 4 der Verbandssatzung getroffenen Bestimmung, dass der Zweckverband keine Gewinne anstrebt, entsprochen ist.

HERAUSGEBER:
Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht, Hanferstraße 6, 79108 Freiburg

GRAFIK:
sevedo, Denzlingen

DRUCK:
Wuhrmann, Freiburg

